Die Brücken in Tadschikistan

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-756722

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Brücken in Tadschikistan

Tadschikistan ist ein autonomer Rätefreistaat und als solcher ein Teil der USSR. Man weiß wenig Einzelheiten über dieses 135 000 km² große, von rund 830 000 Ackerbau und Obstkultur treibenden Tadschiken, Usbeken, Turkmenen und Kirgisen bewohnte Hochland im Herzen Asiens. Erholungs- und Ferienreisen werden dorthin nicht unternommen, aber Europäer, die das Land zu Forschungs- oder kommerziellen Zwecken besucht haben, erzählen von seiner romantischen Schönheit, Wildheit und Unberührtheit. Auf tadschikistanischem Territorium erhebt sich der höchste Berg Sowjetrußlands, der 7495 Meter hohe Pik Lenin. Entsprechend seiner Abgeschlossenheit und Unwegsamkeit haben wenig technische Fortschritte und zivilisatorische Neuerungen in Tadschikistan Eingang gefunden. Dafür sind die Verkehrswege und im besondern die Brücken des Landes ein Beispiel. Nach der selben Art und Methode wie einst zu Zeiten Dschingis Khans und Timurs sind sie erbaut. Niemand weiß, wer sie erstellt hat und keine von ihnen trägt das Eröffnungsdatum eingemeißelt. Aber schütter und zerbrechlich anzusehen, schwingen sie sich kühn von Ufer zu Ufer, über enge, tiefe Schluchten und reißende, wilde Bergbäche.

AUFNAHMEN EHRENSTEIN